

«Noch viel Überzeugungsarbeit»

Doris Leuthard Wirtschaftsministerin war gestern Abend Gast am Pfeffinger Forum

Bundesrätin Doris Leuthard hat gestern Abend in ihrer Funktion als Wirtschaftsministerin das Baselbiet besucht und mit ihrem Referat am Pfeffinger Forum für den Bilateralen Weg der Schweiz geworben.

JÜRIG GOHL

Was 1994 mit dem Auftritt des damaligen Bundespräsidenten Otto Stich zaghaft begann, ist zuletzt allmählich zur Selbstverständlichkeit geworden: Zum sechsten Mal in Folge hat ein Bundesratsmitglied aktiv am alljährlichen Pfeffinger Forum teilgenommen. Wie geplant warb gestern Wirtschaftsministerin Doris Leuthard in einem ausführlichen Referat für die «Bilateralen» (s. Interview bz vom Sonntag). Sie legte dem mit viel Polit- und Wirtschaftsprominenz besetzten Saal die Argumente dar, weshalb der Bundesrat diesen Weg für den einzig richtigen hält.

Ihr sei zwar bewusst, dass gerade die Region Nordwestschweiz dieser

«Gerade in dieser Region gibt es viele Beitritts-Befürworter.»

Form des Zusammengehens mit der EU offen gegenüberstehe, sie am FDP-Anlass in Pfeffingen quasi zu den Gläubigen predige. «Doch es ist wichtig, dass der Bundesrat seinen Informationsauftrag wahrnimmt», begründete sie kurz vor ihrem Referat ihren ersten Besuch des Baselbiets als Magistratein. Und: «Schliesslich gibt es gera-

de in dieser Region auch viele EU-Beitritts-Befürworter, denen ich erklären will, weshalb der Bundesrat den Beitritt herausgestrichen hat.»

Die Gegner, die mit einem Referendum gegen die Bilateralen drohen, fürchtet sie kaum: «Alleine die Probleme, die sie beim Unterschriftensammeln bekunden, zeigt, dass die Leute wissen, dass bisher alles gut gelaufen ist. Sie haben Vertrauen in die Politik»,

«Dies zeigt, dass Leute Vertrauen in die Politik haben.»

sagte sie. «Bei allen Erweiterungen hat es bisher Ängste gegeben, die sich nachher nie bewahrheitet haben.»

Am 20. Pfeffinger Forum traten auch alle Berner Fraktionspräsidenten – Caspar Baader (SVP), Therese Frösch (Grüne), Gabi Huber (FDP), Urs Schwaller (CVP) und Ursula Wyss (SP) – auf, um über Vor- und Nachteile der gewählten Zusammenarbeit mit der EU zu diskutieren. Begrüsst wurde das jüngste Bundesratsmitglied von der Pfeffinger Gemeindepräsidentin Maya Greuter, von Landratspräsident Peter Holinger und dessen Vize Hanspeter Frey sowie von Forum-Organisator und alt FDP-Landrat Paul Schär. Sabine Pegoraro, Urs Wüthrich und Peter Zwick vertraten die Baselbieter, Ralph Lewin die Basler Regierung.

Peter Holinger betonte in seiner kurzen Rede, dass das Baselbiet in verschiedenen Bereichen eng mit Basel, teilweise sogar mit Aargau, Leuthards Heimatkanton, und Solothurn zusammenspanne.



BUNDESRÄTIN Doris Leuthard wird in Pfeffingen von Forum-Organisator Paul Schär willkommen geheissen. HEINZ DÜRRENBARGER